



Open Call zur 83. Jahrestagung der Gilde Soziale Arbeit



„Wir sind (nicht) die Guten! Oder: Welches Mandat hat die Soziale Arbeit?“

Im Rahmen der 83. Jahrestagung steht die Auseinandersetzung mit den vielfältigen und auch widersprüchlichen Aufträgen bzw. Mandaten im Fokus, die die Tätigkeitsfelder und Aufgabenbereiche Sozialer Arbeit abstecken und ‚legitimieren‘. Die mit der Frage der (Selbst-)Mandatierung einhergehenden Spannungen und Problemstellungen sollen dabei ebenso kritisch in den Blick genommen werden wie die unterschiedlichen Positionen in einem zuweilen recht hitzigen Diskurs (etwa um Soziale Arbeit als ‚Menschenrechtsprofession‘). Silvia Staub-Bernasconi (2008) weist auf die Problematik hin, dass Ideen, Konzepte und Begriffe (auch) in der Sozialen Arbeit manchmal inflationär gebraucht und/oder als moralische Keule eingesetzt werden. Um dem entgegen zu wirken, sollen durch eine differenzierte Auslotung und (selbst)kritische Diskussion von Mandatierungen die vielfältigen normativen Orientierungen Sozialer Arbeit auch in ihren Ambivalenzen herausgearbeitet werden. Ziel der Tagung ist es, offene Fragen in Bezug auf (Be)Auftrag(ungen) und Legitimation(en) Sozialer Arbeit zu markieren; Gestaltungsmöglichkeiten sollen dabei ebenso herausgearbeitet werden wie evtl. notwendige Neuausrichtungen professioneller Selbstverständnisse.

Der erste Tagungstag nimmt die vielstimmigen Facetten etablierter Mandats-Vorstellungen in den Blick und beleuchtet sozialarbeiterisches/sozialpädagogisches Handeln dabei aus nationaler wie auch internationaler Perspektive (u.a. bezugnehmend auf Menschenrechtsdiskurse). Der zweite Tagungstag dient der exemplarisch konkretisierenden Auseinandersetzung und ist entlang verschiedener Handlungsfelder strukturiert. Wir wünschen uns hier einen vertiefenden Austausch, der zugleich auf die übergreifenden Mandatierungen und/oder Vorstellungen Sozialer Arbeit Bezug nimmt. Der dritte und letzte Tagungstag ist der Frage gewidmet, wie es gelingen kann, die herausfordernde Mandatslage in der Sozialen Arbeit ‚auszuhalten‘ und dabei (möglichst) Gutes bzw. Gelingende(re)s zu gestalten. Dieser Tag steht unter der Überschrift: „Das Theater (mit) der Sozialen Arbeit“.

Der „Open Call“ bezieht sich auf Einreichungen für Workshops (im Umfang von ca. 3,5 Stunden) am zweiten Tagungstag, die spezifische Herausforderungen und Problemstellungen oder auch subversive Strategien und Möglichkeiten in Bezug auf Mandatierungen oder eine Mandatsgestaltung zum Thema machen. Weiterhin wünschen wir uns im Anschluss an die Tagung die Abfassung eines, das Thema/den Inhalt des Workshops aufarbeitenden Beitrages für den Gilde Rundbrief (<https://gilde-soziale-arbeit.de/gilde-rundbrief/>). Der Call richtet sich an Praktiker:innen, Wissenschaftler:innen (aller Statusgruppen) und Adressat:innen der Sozialen Arbeit sowie an weitere Personen (z.B. gewerkschaftlich Engagierte).

Vorschläge für einen solchen Workshop im Umfang von max. 2000 Zeichen können Sie/kannst Du sehr gern an unsere ehrenamtliche Geschäftsführung (geschaeftsfuehrung@gilde-soziale-arbeit.de) senden. Für eine rechtzeitige organisatorische Planung und Programmgestaltung bitten wir darum, etwaige Beitragsideen bis zum 21.11.2023 einzureichen. Eine Rückmeldung erfolgt bis spätestens Ende Dezember 2023. Die Tagung wird im Haus Neuland bei Bielefeld stattfinden (<https://www.haus-neuland.de/>). Für Referierende können anfallende Fahrt- (Bahnfahrten 2. Klasse, bzw. 0,25€ je gefahrenem Kilometer) und Übernachtungskosten in einem Economy Mehrbettzimmer erstattet werden. Sollten Sie/Solltest Du Letzteres in Anspruch nehmen wollen, bitten wir um eine kurze Information diesbezüglich bei Einreichung des Abstracts.

Wir freuen uns auf Ihre/Deine Teilnahme und eine rege Beteiligung am Call!